



LUDWIG-  
MAXIMILIANS-  
UNIVERSITÄT  
MÜNCHEN

## Sitzung 5

# Besprechung der Beispielklausur Fragen 12 & 13

Dr. Gerrit Bauer  
Zentralübung Sozialstrukturanalyse



# Tutorien am 01.12.2018

- **Fertilität und Mortalität**  
mit Trang und Olga  
3 Sitzungen mit gleichem Inhalt in **Raum 209** zu folgenden Zeiten: 10:00-11:30; 11:45-13:15; 13:30-15:00 Uhr.
- **Grundmodell der soziologischen Erklärung, Migration und Pluralisierung der Lebensformen**  
mit Renate, Julia und Christina  
3 Sitzungen mit gleichem Inhalt in **Raum 109** zu folgenden Zeiten: 10:00-11:30; 11:45-13:15; 13:30-15:00 Uhr.
  - Wählen Sie selbst aus, ob Sie beide Blöcke oder nur einen Themenblock besuchen möchten. Wählen Sie selbst Ihre Zeiten.
  - Alle Raumangaben: IfS, Konradstraße 6

# Pingo

- Gehen Sie auf folgende Webseite:  
<http://pingo.upb.de/>
- Geben Sie folgenden Code ein:  
291094
- Oder scannen Sie den  
QR Code



# Frage 12

## Migration:

- „Intervening opportunities“ haben Wanderungen über lange Distanzen zur Folge.
- „Migrationspioniere“ bevorzugen Zielorte mit geringer Unsicherheit.
- „Migrationspioniere“ folgen später den sogenannten „Kettenmigranten“, da dann sichere Informationen über den Zielort vorliegen.
- Junge Menschen haben eine höhere Migrationswahrscheinlichkeit, weil sich für sie Humankapitalinvestitionen eher rentieren.

# Frage 12

## Migration:

- „Intervening opportunities“ haben Wanderungen über lange Distanzen zur Folge.
- „Migrationspioniere“ bevorzugen Zielorte mit geringer Unsicherheit.
- „Migrationspioniere“ folgen später den sogenannten „Kettenmigranten“, da dann sichere Informationen über den Zielort vorliegen.
- Junge Menschen haben eine höhere Migrationswahrscheinlichkeit, weil sich für sie Humankapitalinvestitionen eher rentieren.

# Frage 12: Erläuterung der Musterlösung

- „Intervening opportunities“ haben Wanderungen über Distanzen zur Folge, die kürzer sind als geplant (a).
  - Bei der Wanderung über den Landweg bleiben Migranten unterwegs gewissermaßen hängen, weil sie hinreichend attraktive Orte auf dem Weg finden, an denen sie sich niederlassen können und wollen.
- Migrationspioniere sind Akteure mit geringer Risikoaversion (b).
  - Sie erkunden Zielorte, über die nur wenig bekannt ist bzw. wo bislang keine/kaum Menschen aus ihrer Herkunftsumgebung leben.

# Frage 12: Erläuterung der Musterlösung

- Migrationspioniere sind die die ersten Migranten am Zielort. Ihnen folgen später weitere Personen aus dem gleichen Herkunftsgebiet, die von den Kontakten und dem Wissen der Migrationspioniere profitieren (soziales Kapital). Dieses Phänomen wird als „Kettenmigration“ bezeichnet (c).
- Für junge Menschen ist das Auswandern und das Erwerben von (für das Zielland spezifischem) Humankapital besonders lohnenswert (d).
  - Das dort zu erwerbende Humankapital (z.B. Ausbildungsabschlüsse, Sprachkenntnisse, Führerschein, etc.) kann von jungen Menschen länger eingesetzt werden als von älteren: Migration rechnet sich für junge Menschen daher häufiger.

# Frage 12: Zum Nachlesen

- Brüderl (2018): Vorlesungsfolien zur Sozialstrukturanalyse. Folien 54-55.
- Huinink/Schröder (2014): Sozialstruktur Deutschlands. Seiten 75-78.
  - Achtung: Die Vorlesung geht hier deutlich über das Lehrbuch hinaus!
- Hinweis: „Intervening opportunities“ kommen in der Vorlesung 2018/2019 nicht vor. Die Frage würde in der Klausur so nicht gestellt werden.



# Frage 13

## Der Ausländeranteil in Deutschland

- ist in den neuen Bundesländern geringer als in den alten Bundesländern.
- ist größer als der Anteil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund.
- liegt bei ca. 20%.
- ist bedingt durch Einbürgerungen weiter ansteigend.

# Frage 13

## Der Ausländeranteil in Deutschland

- ist in den neuen Bundesländern geringer als in den alten Bundesländern.
- ist größer als der Anteil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund.
- liegt bei ca. 20%.
- ist bedingt durch Einbürgerungen weiter ansteigend.

# Frage 13: Erläuterung der Musterlösung

- Der Ausländeranteil liegt in Westdeutschland bei 12%, in Ostdeutschland hingegen nur bei 4% (a).
  - Der wesentliche Grund hierfür ist die längere Einwanderungsgeschichte in den Westen. Einwanderung in die ehemalige DDR gab es so gut wie nicht.
- Der Ausländeranteil liegt in Gesamtdeutschland bei 10,5 Prozent, der Anteil an Personen mit Migrationshintergrund beträgt ca. 20% (b).
  - Erklärt werden die Unterschiede durch Einbürgerungen.

## Frage 13: Erläuterung der Musterlösung

- Der Wert 20% ist einfach falsch. Richtig wären 10,5% (c).
- Einbürgerung bedeutet, dass die deutsche Staatsbürgerschaft angenommen wird und ein früherer Ausländer damit zum Inländer wird. Folglich sinkt durch Einbürgerungen der Ausländeranteil an der Gesamtbevölkerung (d).

# Frage 13: Zum Nachlesen

- Brüderl (2018): Vorlesungsfolien zur Sozialstrukturanalyse. Folie 53.
- Huinink/Schröder (2014): Sozialstruktur Deutschlands. Seiten 75-78.
  - Achtung: Die Vorlesung geht hier deutlich über das Lehrbuch hinaus!